Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 22

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Was alles passiert . . .

Tichechen und Sudetendeutsche Schüren weiter, was fie trennt. Segereien, Ueberfälle, Bis das Feuer lobt und brennt. In Berlin stellt man die Dinge Als die Schuld der Tschechen dar, Aber Prag fagt: Nur die Deutschen Propozieren die Gefahr.

Heute schiebt man Milliarden Ohne Strupeln hin und her, (Früher waren's Millionen) Jeder Kiskus pumpt sich leer. Zahlen spielen keine Rolle, Ideale find nur Luft, Wer heut' Gold hat, ift der Sieger, Riecht es auch nach Moderduft.

Deutschland ist jest arg verbittert, Weil Amerika nicht mehr Helium gibt für Zeppeline. Das kommt nicht von ungefähr. Diplomatenkunst ist alles. Auch vom Del in Mexiko, Das, enteignet, weiter sprudelt, Wird fein Partner jemals froh.

Kürzlich kam zu Fußball=Ehren Unfre Schweiz. Der Briten Schliff Unterlag Helvetiens Rlaffe, 2 gu 1 hieß es beim Pfiff. Fertig ift des Wahlgangs Reigen, Die Behörde ist geschweißt. Grimm und Möcklin muffen zeigen, Was in Bern regieren heißt!

Bedo.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Bundesrates fieht eine Reihe Arbei= ten militärischer und privater Natur vor. Für Militärarbeiten sind vorläufig 190 Millionen Franken, für die andern Arbeiten 200 Millionen Franken veranschlagt. Die Auslagen für die militärischen Arbeiten werden durch eine eidgenöffische Steuer aufgebracht werden, dagegen muffen für die Dedung der andern Arbeiten neue Einnahmen gesucht und gefunden werden.

Der Regierungsrat von Obwalden übermittelte dem Bundesrat und besonders dem Chef des Eidg. Bolitischen Departes In Lugern sind Schwanenmörder am mentes telegraphisch die Glückwünsche zum Werke. Bereits sind fünf der freilebenden dem Chef des Eidg. Politischen Departebedeutungsvollen Erfolg der Wiederherstellung der vollständigen Neutralität der Schweiz.

Eidg.

nen Franken im April 1937 abgeworfen.

Die Gletscherbewegung folgendes Bild: Bon 71 beobachteten Gletschern waren 54 im Rückgang begriffen, acht blieben ftationär und neun find mit ihrer Zunge vorgestoßen. Die Rückgangstendenz hat sich infolge der vorangegangenen zwei schneereichen Winter abgeschwächt. Der Rhonegletscher, der in den beiden Vorjahren um über 27 Meter zu= rückgegangen war, verzeichnet einen aller= dings geringen Vorstoß. Der Unteraargletscher hinter dem Grimselsee ift in den letten drei Jahren über 120 Meter gurückgegangen.

Das große Los der Landesaus= ftellungslotterie mit Fr. 50,000 ift einem Mechaniker, dem Sohne einer armen Familie in der Nähe von Solothurn, die por der Pfändung ihrer habseligkeiten stand, zugefallen.

Die Zahl der Radiokonzessio= näre in der Schweiz betrug Ende April 1938 total 511,528, was eine Zunahme von 2619 gegenüber Ende März bedeutet.

Die Sonntagsbilletts der S. B. B. wurden dieses Jahr bis 22. Mai ausgegeben. Die weitere Gestaltung der Sonntagsbilletts steht mit den Blänen für eine Tarverbilligung und Vereinfachung in engstem Zusammenhang.

Bum Arbeitersefretär des Rantons A arg au wurde anstelle von National-rat Müri Großrat Adolf Gloor gewählt. In Bindonissa wurde das Arbeits-

lager mit 36 Freiwilligen wieder eröffnet.

Die Regenz der Universität Bafel hat für das Jahr 1939 Prof. Dr. theol. Ernst Staehelin zum Rektor gewählt.

Der diesjährige Erwin = v. ach = Preis, der voriges Jahr dem verliehen wurde, ist dieses Jahr dem Ger= jeder Städter im Tag 292 Liter. manisten Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Häusler, Basel, zugesprochen worden

Auf dem Friedhof St. Georges in Genf fand anläßlich des Todestages Ferdinand Hodlers an deffen Grabe im Beisein von Frau Witme Hodler und dem Präsidenten des Zentralvorstandes der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bild= hauer eine Gedächtnistundgebung ftatt.

Vierwaldstättersee Der foll demnächst durch Regulierung der Abfluß-verhältnisse und Senkung des Wasserspiegels um 1,20 Meter forrigiert werden, um die immer wiederkehrenden lleberschwem= mungen zu verhindern.

Schwäne erschoffen worden.

Der Luzerner Kantonspolizei ift es ge= lungen, eine Einbrecher- und Diebsbande Stempelabgaben festzunehmen, die seit langem im Ranton haben im April 1938 einen Betrag von 9,1 Luzern ihr Unwesen treibt. Die Haupttä-Millionen Franken gegenüber 11,1 Willio- ter find Männer im Alter von 28, 29 und ftarb.

42 Jahren. In über 50 Fällen konnte die zeigt Bande Rälber, Kaninchen, Bett= und Leib= wäsche, Branntwein, Rleider, Fahrräder usw. entwenden.

> Die Ortsgemeinde Raltbrunn (St. Gallen) hat dem Schweiz. Naturschutzbund 24,8 ha Boden des Genossengutes des großen Riedes zwecks Erhaltung und Ausbau des vor 25 Jahren angelegten Bogel= reservates für Fr. 75,000 abgetreten.

> Das Kriminalgericht des Distrikts Lausanne verurteilte den 50jährigen Robert Murifier, Direktor der kantonalen Bolks= Benfionskaffe und Sekretär der kantonalen Rinderfrankenkaffe sowie Raffier der West= schweizerischen Gesellschaft für Epileptiker wegen Unterschlagungen zu sieben Jahren Zuchthaus unter Abzug von 334 Tagen Untersuchungshaft, zu zehn Jahren Ein-stellung im Aktivbürgerrecht und zu den Rosten. Murifier unterschlug zufolge verfehlter Spekulationen Fr. 60,000 zum Schaden der kantonalen Raffen und Fr. 70,000 zum Nachteil der Gesellschaft für Epileptifer.

> In Oberuzwil murde ein Wirt von einem Rehbock in seinem eigenen Tierpark rücklings angefallen und auf die Hörner genommen. Er erlitt einen Stich in den Oberschenkel, in dessen Folge sich eine schwere Blutvergiftung einstellte.

> Bürich erhält eine neue Rirche. Die Kirchgemeindeversammlung Wiedifon stimmte einem Kreditbegehren von Fr. 610,000 für den Bau einer protestantischen Rirche im Friesenbergquartier zu.

Die Stadt Zürich hat über 31 Millionen Rubikmeter Wasser vom 1. Oktober 1936 bis zum 30. September 1937 verbraucht. An einem einzigen Tage wurden 146,260 Schweizer Komponisten Otthmar Schöck Kubikmeter benötigt. Durchschnittlich bezog

Unalücksfälle.

In einer Geflügelfarm in Thalwil ergriff ein Knabe eine mangelhaft montierte Lichtleitung und verspürte eine Eleftrifie-rung. Ein 22jähriger Gärtner, dem er dies mitteilte, griff nach der defekten Leitung und fant zutode getroffen zu Boden.

In Lieftal stürzte der 22jährige Beda Gaugler beim Berfuch, den Ergolzwafferfall herunter zu klettern, ins Wasser und ertrank vor den Augen seiner drei Rollegen. Nach einer Stunde gelang es der Rettungstruppe der Lieftaler Feuerwehr, die Leiche des Ertrunkenen zu bergen.

In der Nähe von Villmergen wollte ein Autofahrer ein anderes Auto überholen. Dabei streiften sich die Autos, sodaß der vordere Wagen sich mehrmals überschlug. Eine Insassin wurde durch die sich öffnende Türe hinaus geschleudert und so schwer verlett, daß fie nach einer halben Stunde Todesfälle.

In Biel starb Advotat Frédéric Louis Colomb, Direttor der Fédéra= tion Suisse des Associations de Fabricants d'Horlogerie, der er seit der im Jahr 1924 erfolgten Gründung dieser Gesellschaft angehörte. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren.

In Tübingen verschied im Alter von 86 Jahren Dr. Adolf Schlatter, seit die Berner nicht säumen. Nachdem bereits 1898 Professor der Theologie an der Uni- eine erste Serie von Landerwerbsplänen versität Tübingen. Schlatter wurde 1852 in seiner Baterstadt St. Gallen geboren und war eine zeitlang Brivatdozent an der Universität Bern, dann Professor für Theologie in Greifswald und in Berlin.

In Hergiswil ift im Alter von 67 Jahren alt Regierungsrat Blättler verschieden. Er war lange Jahre Mitglied der Regierung und verwaltete dort das Militärdepartement. Blättler war einer der Führer der liberalen Partei.

In Eggiwil wurde Simon Zaugg, Seniorchef der Firma Gebr. Zaugg, Pflug= bau, zu Grabe getragen. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren.



Die Nachwahl in den bernischen Regierungsrat ergab die Wahl der beiden sozialdemofratischen Kandidaten R. Grimm mit 27,386 und Möckli mit 27,432 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 13 Prozent. Der neue Regierungsrat fest fich nun zusammen aus 7 bürgerlichen und zwei sozialdemofratischen Mitgliedern. Bei den bürgerlichen Mitgliedern find 4 Bertreter der Bauern=, Gewerbe= und Bür= gerpartei und drei Freisinnige.

Die diesjährige Pfingstkollekte ist zu zwei Dritteln für die Krankenpslege-stiftung der bernischen Landeskirche und zu einem Drittel für den Stipendienfonds für Theologiestudierende bestimmt.

Die Rollette vom Kirchensonntag 1938 hat den Gesamtbetrag von Fr. 11,357 ergeben. Der schöne Ertrag ist eine Beisteuer an den Kirchenbau in Heimberg bei

Eine größere Befellichaft hollandi= icher Bauerntöchter aus Silversum und Umgebung fommt nächstens nach der Schweiz, um eine Anzahl landwirtschaft= licher Betriebe, so im Emmental und im Berner Oberland zu besichtigen und mit

unsern Landfrauen Fühlung zu nehmen. Der Kirchenneubau in 3 ollikofen ift nun Wirklichkeit geworden; mit den Bauarbeiten ift begonnen worden. Zur Finanzierung fehlen noch Fr. 27,000, die durch einen Gemüse= und Obstmarkt im Spät= sommer, einen Weihnachtsverkauf von Handarbeiten und einen Bazar im Frühjahr 1939 aufgebracht werden follen.

Niederbipp hat mit großen finan-ziellen Opfern die Wasserversorgung ausgebaut. Es wurden erstellt ein neues Grundwasserpumpwerk, ein neues Reservoir und eine Anzahl neuer Kingleitungen. Der Kostenvoranschlag von Fr. 227,000 wird um Fr. 30,000 überschritten.

der Glepre-Stiftung einen Beitrag von Fr. das neue Feuerwehrgebäude, die bei ei- Bertstättenbetrieb zugewiesen.

Die ordentliche Einwohnergemeinde= Bersammlung von Signau beschloß die Erstellung eines neuen Schulhauses. Der Neubau ist auf Fr. 160,000 devisiert, wozu noch Fr. 20,000 für Umgebungsarbeiten fommen.

Mit der Suftenftraße wollen auch eine erfte Serie von Landerwerbsplänen ausgearbeitet und öffentlich aufgelegt murde, folgt nun von Mitte Juni an eine weitere Serie, umfassend die Strecken Innert= firchen-Wiler-Hinterflüeli und Gadmen-Obermatt.

Zum neuen Berkehrsdirektor von Be atenberg murde herr Bruno Bronzino aus Burgdorf gewählt.

Die Schnnige=Plattebahn hat ihren Betrieb wieder aufgenommen.

In Oberhofen ist nach Probelan= dungen und technischen Brüfungen die neue Dampfichiffländte eingeweiht worden. Die Musikgesellschaft und der Männerchor Oberhofen wirkten dabei mit.

Der Beloklub Ins veranstaltete nach über 50jährigem Unterbruch eine Tannenfuhr verbunden mit Eieraufleset. Eine von der Gemeinde gespendete schön befränzte Tanne wurde in einem Festzug durch das Dorf geführt, gefolgt von humoristischen Gruppen. Nach dem Festzug fand die Vervon Fr. 172 erworben murde. Zulett murde der Eieraufleset durchgeführt.

Die Pfahlbauausgrabungen bei Lü= chera am rechten Ufer des Bielerfees find wieder aufgenommen worden und werden durch den tiefen Wasserstand sehr begünstigt. Die lettes Jahr bloßgelegten beiden steinzeitlichen Pfahlbaubrücken merden einer genauen Untersuchung unterzogen und namentlich landeinwärts ausge= graben.

Ein Schwalbenidnll ift im Lokal der alten Wirtschaft zur Zihlbrücke in Gals zu sehen. Seit 30 Jahren haben Schwalben auf einem alten Lampenschirm ihre Sommerrefidenz aufgeschlagen. Auch dieses Jahr ist wiederum ein Baar eingerückt. Nach Ausbesserung des Nestchens wurde sofort mit dem Brüten begonnen. Lärm und Rauch in der Wirtschaft stören die Tierchen nicht.



Der Berner Stadtrat behandelte einige Wahlen in Schulkommissionen. Die Rreditabrechnungen über die Promenade Kafinoplat und die Erstellung von Wafserleitungen wurde genehmigt. Die Nachfredite für den Neubau der Gewerbeschule im Betrage von Fr. 48,450 für Erganzungsarbeiten und Fr. 8300 für ausgeführte Wasserleitungsarbeiten riefen einer Diskuffion, in der Baudirektor Reinhard u. A. ausführte, daß der Kostenvoranschlag durch die Abwertung beeinflußt worden Die Nachfredite murden genehmigt, fei. ebenso die Nachfredite von Fr. 41,890 für

1200 gewährt. Die Skulpturen stammen nem Gesamtkredit von Fr. 1,155,577 mit von Bildhauer Werner Kunz. Fr. 10,340 Minderausgaben abschließt, wurde Zustimmung erteilt. Zustimmung fand auch der erforderliche Nettokredit von Fr. 136,800 für die Korreftion der Zährinaerstrake.

Un der Universität Bern, philosophische Fakultät II hat Gymnasiallehrer hans Jog die Dottorprüfung bestanden, und zwar in den Fächern Mathematik, Berficherungslehre und Phyfit.

In der Nacht vom Freitag zum Samstag voriger Woche ging wieder ein Le-bensmitteltransport vom Bundesplat ab für Schweizer in Spanien. Transport bestand aus acht großen Camions mit Unbängern.

Beim Abschluß der Spielzeit 1937/38 fann Dr. Albert Ref, der seit 1913 der Bühne angehört, auf eine 25jährige Tätigkeit am Stadttheater blicken.

Eine Berner Bärin ift nunmehr nach Berlin ausgewandert. Bekanntlich hat die Stadt Bern der Stadt Berlin zu ihrem 700jährigen Jubiläum eine junge Bärin geschenkt. Der ausgewanderte Berner Mut wird zunächst im Berliner Zoo untergebracht, um sodann im neu errichteten Bärenzwinger beim Märkischen Museum zusammen mit einem andern gleichfalls geschenkten Baren dauernd untergebracht zu werden.

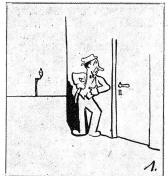
Die Settion Bern des Schweis. fteigerung der Tanne ftatt, die zum Preife Alpenflubs feierte ihr 75jähriges Befteben, bei welchem Unlag der Berner Bemeinderat eine Spende für alpine Unfälle überreichte; die Rantonalbehörden trugen für den gleichen Fonds gleichfalls eine Spende bei.

Anläßlich der Eröffnung der "Iftus" des Internationalen Kongresses für motor= losen Flug in Bern wurde nach der feierlichen Kongregeröffnung am Biderftein auf der Kleinen Schanze ein Kranz nieder= gelegt, und zwar in Anwesenheit der Behörden, der Delegierten und der Piloten der Istus.

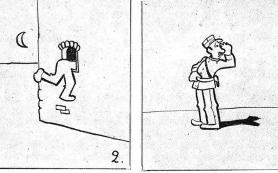
Die Kropfbetämpfung bei Schulfindern durch Abgabe von Jodsalz erweist fich als erfolgreich. Vor der Befämpfung wiesen die Schulfinder des erften Schuljahres 35 Prozent, jene des fünften Schuljahres 55 Prozent und die des 9. Schul-jahres 79 Prozent Kropffranke auf. Heute übersteigt teine einzige Schulklaffe mehr 12 Prozent fropffranke Kinder.

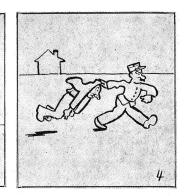
Die Herberge zur Heimat spielt für die Auslandschweizer eine große Rolle, denn in ihr werden die aus dem Ausland geflüchteten Familien und Einzelpersonen untergebracht solange, bis sie irgendwo eine Unterkunft gefunden haben. Rußlandschweizer kommen immer und immer wieder, in letter Zeit hauptfächlich welche aus dem Raukasus. Der vor anderthalb Jahren eingesette Sturm der Spanienschweider hat etwas nachgelassen. Unter den übrigen Gäften aus allen Ländern der Welt ist der Handwerksbursche, für den eigent= lich die Institution geschaffen wurde, fast gang verschwunden.

Das Blindenheim an der Neufeld= straße vergrößert sich zusehends. Im neuen Haufe mußte ein Stockwert zur Unterbringung der Blinden, die früher im alten Ge-An die Holzskulptur der neuen Kanzel die Einrichtung von Maschinen, Appara- bäude wohnten, zugezogen werden. Das von Signau hat die Eidg. Kommission ten und Geräten. Der Abrechnung über alte Blindenheim ist nunmehr gänzlich dem









Chr. B. vergaß den Sausichlüffel.

Hausfrauzum Dienstmädchen: "Lina göt einisch i Garte und lueget was d'Chinder mache und fäget ne, si dörfe das nid mache!"

"Sollen wir heute lieber nicht zu Müllers gehen? Ich habe gar keine Luft!"

"Ich mag ja auch nicht hin, aber stelle dir vor, wie froh die wären, wenn wir nicht fämen!"

3mei Freunde find im Theater. Die Musiter stimmen leise ihre Instrumente. Erwartungsvolle Stille!

"Gleich geht's los! Die Musiker stimmen!" flüstert der eine. "Haft du sie gezählt?" fragt der andere.

"E merkwürdigi Sach! Du seisch, Du schribsch Dir selber vo Zit zu Zit Mahnbriefe mit fingierte Underschrifte, aber warum de das?"

"Jä weisch, mi Frau brucht e chli viel, we si de di Briefe lieft, verliert fi der Muet, Geld z'verlange!

"Bist du wirklich überzeugt davon, daß er dich liebt?" fragte Emma.

"Ja, gang feft!" bestätigte Gertrud.

"Wie fannst du denn das so genau wissen?" "Er sagte, er würde für mich sterben!

3

"Das sagen sie alle — glaube ihm nicht, bevor er es wirklich getan hat!"

Der junge Anwalt war zum erstenmal in seinem Bureau, als ein Fremder fam. Um dem erften Runden zu imponieren, nahm er das Telephon und sagte: "Tut mir leid. Billiger fann ich nicht sein. Unter 100 Franken ist nichts zu machen. Also gut, danke für den Austrag." — "Und womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?"

"Ich tomme vom Störungsdienst und wollte nur Ihren

Apparat anschließen."

Auflösung des Kreuzworträtsels aus letzter Nummer.

Waagrecht: 1. Storpion; 5. Sultan; 8. Bo; 9. Niello; 13. Naufikaa; 17. er; 19. Calberon; 23. Bingen; 26. Tara; 28. Lee; 30. As; 32. Ton; 33. Real; 36. Lina; 38. Barma; 40. Zita; 41. Esse; 42. Ali; 43. tt; 45. Goch; 46. Spur; 48. Anlaß; 51. Mandarin; 56. Do; 57. Rabelais; 61. Talent; 65. Ar; 67. Steuer. 68. Kastanie.

Sener. 68. Raftante.

Senfrecht: 1. Sen; 2. Dle; 3. Bol; 4. Db; 5. Sou; 6. Lei; 7. Aga; 8. Ban; 10. Ida; 11. Lid; 12. Der; 14. Sfi; 15. Rog; 16. Alhi; 18. Rot; 19. Celle; 20. Loens; 21. Eva; 22. Ratrium; 23. Banat; 24. Rerz; 25. Erato; 27. Rom; 29. Cifen; 31. Spaß; 34. Ciger; 35. Lachen; 37. Aera; 39. Alp; 44. Lod; 47. Rad; 48. Alb; 49. Lad; 50. Sol; 52. Rot; 53. All; 54. Jnn; 55. Sir; 58. All; 59. Emu; 60. Aar; 62. ach; 63. ein; 64. Tee; 66. Re 66. Ra.

Tierpart Dählhölzli.

Die Stadtgärtnerei hat nun die gärtnerischen Anlagen im Tierpark Dählhölzli beinabe fertiggestellt. Die von übereifrigen Besuchern zusammengetretenen Kasenpartien sind wieder ange= fät und durch einfache Spanndrähte geschützt worden. Der Garten sieht nun ordentlich aus und bietet im jezigen Blühen den Besuchern den allerschönsten Anblick. Die Freunde des Tierparks geben sich kaum darüber Rechenschaft, daß ständig irgend eine bauliche Beränderung notwendig wird. Im Kanal, der das Großgehege und die Stelzvogelwiese durchsließt, haben die Hochwasser des letten Sommers und Herbstes auf der einen Seite gewaltig Material abgelagert und auf der andern Seite die Abschlüsse bei den Gittern verkalkt und unterspült. Wenn nicht sofort durch geeignete Keparaturarbeiten, durch Anbringen von Betonschwellen usw. die neuen Abschlüsse erstellt werden, so schwimmen nicht nur die Fische, sondern auch die Enten davon. Die Wiederherstellungsarbeiten find ebenfalls im Gang. Im Tierkindergarten sind die Wege verbreitert worden. Die große Wiese wird durch einen einfachen Gitterabschluß geschützt und kann von den vielen Tieren des Kleinkindergartens als gemein= same Wiese benützt werden. — Den Lamas, die sich immer noch etwas verschüpft vorkommen, wird durch einen neuen Zugang auf die Wiese vor dem Dekonomiegebäude eine sonnige und trodene Beide gesichert. — Im Vivarium sind verschiedene Schaukasten im Terrarium gründlich umgebaut worden, ebenso wurden Großaguarien neu konstruiert und neu angepflanzt. Da= von können sich aufmerksame Besucher selbst überzeugen. pd.

